

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amts- und Verkündigungsblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1845-1849 1848

32 (21.4.1848)

Amts- und Verkündigungsblatt

für die Bezirksämter

Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 32.

Freitag, den 21. April

1848.

Die Victualientare vom 18. d. Mts. bis 4. Mai
bleiben dieselben wie in der ersten Hälfte dts. Mts.

Sinsheim, den 17. April 1848.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

Staiger.

Die Fleischpreise werden vom 18. d. Mts. bis 2.
f. M. wie folgt, festgesetzt:

Das Pfd. Ochsenfleisch kostet 12 fr.

" " Rindfleisch 10 fr.

" " Kalbfleisch 9 fr.

" " Hammelfleisch 10 fr.

" " Schweinefleisch 13 fr.

Heidelberg, den 18. April 1848.

Großherzogl. Oberamt.

Reff.

Aufforderung.

[384] No. 5356. Sinsheim. Die gesell-
lichen Erben des † Maurers Phil. Kolb von Kir-
chardt haben auf die Erbschaft ihres Vaters ver-
zichtet, da solche überschuldet ist, und die Wittwe
hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Ver-
lassenschaft gebeten.

Wer gegen dieses Gesuch Einsprache erheben zu
können glaubt, wird aufgefordert, solches binnen
4 Wochen um so gewisser zu thun, als sonst dem
Gesuch entsprochen werden soll.

Sinsheim, 12. April 1848.

Großh. Bad. Fürstl. lein. Bezirksamt.

Staiger.

vd. Hübner.
act. jur.

[380] No. 8718. Der unten signalisirte Re-
krut Konrad Seel von Epsenbach, welcher am
31. v. M. in der Garnison zu Bruchsal eintreffen
sollte, hat sich aus seiner Heimath entfernt und
ist dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich binnen
6 Wochen dahier oder bei dem Großh. Commando
des 1. Dragonerregiments in Bruchsal unfehlbar
zu stellen, und über sein ungehorsames Ausbleiben
sich zu verantworten, widrigenfalls er als Refrac-
tair erklärt und nach dem Gesetze vom 5. Octbr.
1820 bestraft werden würde.

Zugleich ersuchen wir die resp. Behörden auf dies-
sen Rekruten Konrad Seel zu fahnden und im Be-
tretungsfalle entweder an das Großh. Commando
in Bruchsal oder an uns abliefern zu lassen.

Signalement.

Größe: 5' 6" 3''' Farbe der Haare: braun.

Körperbau: stark. Nase: groß.

Farbe d. Gesichts: gesund. Profession: Küfer.

" " Augen: braun.

Neckarbischofsheim, den 10. April 1848.

Großherzogliches Bezirksamt.

Benig.

vd. Stegenbach.

Bauversteigerung.

[385] Die durch die Baurelation pro 1848 ge-
nehmigten Baureparationen u. an den diesseitig
kirchenäranischen Gebäuden werden, und zwar:

Dienstag den 25. dieses, Vor-
mittags 9 Uhr,

auf dem Schaffnereibureau zu Lobensfeld:
vom kath. Pfarrhaus in Sinsheim im Anschlag

22 fl. 9 fr.

" " Schulhaus allda 19 fl. 2 fr.

" " dto. für Herstellung ei-

ner neuen Holzremise und

Stallung, Maurer u. Zim-

mermannsarbeit, im Anschl. 515 fl. — fr.

" " Pfarrhaus in Zuzenhausen 32 fl. 12 fr.

" " Fruchtspeicher in Lobensfeld, Mau-

rerarbeit 21 fl. 46 fr.

von beiden Pächterwohnungen allda,

samt Dekonomiegebäuden,

meist Maurer u. Zimmer-

mannsarbeit 525 fl. 40 fr.

Mittwoch den 26. dieses, Vor-

mittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Mosbach:

von der kath. Kirche in Eberbach,

Maurer-, Zimmermanns- u.

etwas Schifferdeckerarbeit, im

Anschlag 345 fl. 19 fr.

vom kath. Pfarr- und Schulhaus in

Fahrnbach, Maurer-, Zim-

mermanns- u. Schlosserarbeit 114 fl. 4 fr.

" " Knabenschulhaus in Mos-

bach, Maurerarbeit 7 fl. 20 fr.

von der kath. Kirche allda, Blechne-

arbeit 9 fl. 40 fr.

vom kath. Pfarrhaus in Neckarelz,

Schlosserarbeit 44 fl. 21 fr.

" " Schulhaus allda, diverse

Arbeit 9 fl. 6 fr.

" " Pfarrhaus in Neckargerach,

Maurer- u. Zimmermanns-

Arbeit 99 fl. 31 fr.

" " Schulhaus allda, Zimmer-

mannsarbeit 22 fl. 20 fr.

" " Pfarrhaus in Neunkirchen,

div. Arbeit 535 fl. 11 fr.

" " Pfarrhaus in Rittersbach,

Maurer- u. Zimm.-Arbeit 28 fl. 26 fr.

von der kath. Kirche daselbst, Mau-

rer- u. Zimm.-Arbeit 66 fl. 48 fr.

" " kath. Kirche in Sulzbach,

Schlosserarbeit 11 fl. — fr.

vom Pächterhause in Binau, diverse

Arbeit 127 fl. 20 fr.

öffentlich im Abstrich versteigert werden.

Bedingungen und Kostenüberschläge werden in

der Tagsahrt eröffnet, können aber auch vorher auf

dem Schaffnereibureau zu Lobensfeld einge-
sehen werden.

Heidelberg,	Lobensfeld,
den 16. April 1848.	den 15. April 1848.
Großh. Kirchen-Bau-Ins- spektion.	Großh. Schaffnerei.
Greiff.	H e l d.

Scheuerversteigerung auf den Abbruch.

[383] Montag den 1. Mai, Morgens 10 Uhr,
wird auf dem Hof Wagenbach bei Obergimpern
eine alte Scheuer auf den Abbruch öffentlich ver-
steigert.

Obergimpern, am 16. April 1848.
Gräfl. von Yrsch'sches Rentamt.
S c h u p p.

Landtagsverhandlungen.

49te Sitzung der II. Kammer v. 9. April. Von 66 Pe-
titionen heben wir folgende heraus: a) Mehrerer Volksschul-
candidaten, um Beurlaubung aus dem Militär. b) Der Ge-
meinde Obergimpern, Aufhebung aller Grundherrlichen Lasten
betr. c) Des Gaminsegers in Heidelberg, seinen Gaminseger-
Erbbestand und Eingriffe der Polizeigewalt in seine Privat-
rechte betr. d) Der Gemeinde Rettigheim, Ablösung des
Pfarrzehnten betr. e) Der Metzger in Neckarbischofsheim, um
Aufhebung der Fleischaccise. f) Der Bierbrauer allda, wegen
Gewerbsbeeinträchtigung durch die Grundherrlichen und die
Staatsbrauereien. g) Der Gemeinde allda, um Aufhebung
der einen ev. Pfarrei dorten. h) Der Gemeinde Osterburken,
gegen eine Republik. Major v. Böck legt sodann zwei
Gesetzesentwürfe in Betreff der Verwilligung von Crediten an
das Kriegsministerium für die Aufstellung von 15 Lieutenanten
der Infanterie und 3 Lieutenanten für die Cavallerie, sowie
zur Bezahlung von Pferdeausstattungsgebern für Offiziere und
Kriegsbeamte vor. Hierauf beantragt Staatsrath Beck den
Quartiergebern für Verpflegung der Truppen täglich 3 fr. per
Mann aufzubehalten, also statt bisherigen 15 fr. künftig 18 fr.
per Mann und Tag aus der Staatscasse zu bezahlen. Es gab
hierüber eine lange Verhandlung, v. Jshlein wies nach, daß
dieser einzige Groschen Zulage täglich 1000 fl. betrage. Unter
dem Vorbehalt, daß auch diese 3 fr. von der Bundescasse rück-
erfüllt würden, erhielt der Antrag die Genehmigung der Kam-
mer. Mit 2 Berichten der Petitionscommission über die Ge-
suche einzelner Gemeinden, wegen Wald-, Land- und Holzbe-
rechtigungen in Staats-Waldungen, welche alle zur genauer
Prüfung und Berücksichtigung an die Regierung gehen, wurde
die Sitzung geschlossen.

Wir übergehen zwei rückständige Sitzungen und ei-
len aus den Verhandlungen der II. Kammer vom 17.
d. folgendes mitzutheilen: Bei überfüllten Gallerien
trägt Staatsrath Beck vor: Meine Herren! Es ist
Ihnen bekannt, daß die Truppen des 7. und 8. Ar-
meekorps theilweise zusammengezogen sind, um das
Land, nämlich die südwestliche Gränze Deutschlands
gegen Frankreich und die Schweiz zu schützen, gegen-
über den von dort aus drohenden Einfällen deutscher
Arbeiter, mit denen sich auch viele Fremde verbunden
haben. Sie wissen ferner, meine Herren, daß das
Bekanntwerden des Einmarsches dieser Truppen in
vielen Gegenden, besonders im Seekreise, eine große
Aufregung veranlaßt, ja gewaltsame Widerstands-
versuche hervorgerufen hat. Es ist bei mehreren gro-
ßen Versammlungen beschlossen worden, dem Ein-
marsch sich mit Gewalt der Waffen zu widersetzen.
Erst in der Zwischenzeit ist es klar geworden, aus
welchen Gründen wohl die Aufregung, der Wider-
stand gegen diese fremden Truppen angestiftet worden
sein mag. Es ist nämlich in der Zwischenzeit im Sees-

kreis zu weiteren Schritten gekommen, zu wirklicher
Empörung. Am 12. d. hielten der Abg. Fr. Hecker
in Constanz und der Redacteur Struve in Ueberlin-
gen Versammlungen und Reden zur Schöpfung aus-
genblicklicher Republik. Ein s. g. prov. Volksaus-
schuß verbreitete heimlich einen gedruckten Aufruf,
worin aufgefodert wird, mit Gewalt der Waffen die
Republik in Deutschland herzustellen. Ein Aufruf
gleiches Inhalts beider Herren zur Versammlung mit
Waffen und Geld versehen auf den 14. d. in Donau-
eschingen erging an die Bewohner von 7 Aemtern des
Oberlands, Engen und Umgegend.

Auf den 13. hat Hecker eine ähnliche Versammlung
per Circular nach Stockach beschieden; der dortige
Gemeinderath erklärte sich aber entschieden gegen eine
solche rebellische Maasregel. Doch erschienen an die-
sem Tage dort Hecker und brachte eine kleine Anzahl
Bewaffneter aus Constanz mit, andere gesellten sich
dazu. All diese Versammlungen waren nicht von gro-
ßem Erfolge. Durch Reitboten an die Bezirke Billin-
gen, Neustadt und Bonndorf schrieben die Herren
eine weitere Versammlung auf den 14. nach Donau-
eschingen aus. Die Bezirke erklärten sich aber gegen
solches Unternehmen, und so wurde die Versammlung
auf den 15. verlegt und dies abermals per Circular
verkündet.

Indessen zog Hecker an der Spitze von ungefähr
200 Bewaffneten am Freitag Abend von Stockach
aus nach Engen. Dort hat er übernachtet, und des
andern Tages zog er mit einiger Vermehrung von
Engen und andern Orten nach Geisingen. Dort hat
er wieder eine neue Aufforderung auf den Sonntag
(auf gestern) ergehen lassen, und sie in alle umliegen-
den Gemeinden wieder durch Reitende verschickt. Si-
nen dieser Erlasse besitze ich im Original, von Hecker
eigenhändig unterschrieben. Er lautet wie folgt:

Das Volk hat sich erhoben, seine Rechte zu erkämp-
fen, und den Zustand der so lang ersehnten volksthüm-
lichen Regierungsform zu erringen. Daher beauftra-
gen wir obengenannte Vorstände bis Morgen, Sonn-
tag den 16. April früh um 8 Uhr ihre waffenfähigen
Bürger vom 18. bis 30. Jahre, nebst allen Freiwilli-
gen späterer Jahre, mit den nöthigsten Geldmitteln
und Proviant für 6 Tage versehen, zu dem Volks-
heere in Donaueschingen stoßen zu lassen.

Wir bemerken noch obengenannten Behörden, daß
wir sie für strengen und eifrigen Vollzug vor dem
Volke verantwortlich machen werden, und Alles an-
wenden, den Säumigen, wie den Verräther am
Volke von diesem zur nachsichtlosen Rechenschaft zu
ziehen.

Diese Ordre ist an alle Gemeinden ringsum durch
Staffetten zu verbreiten, da wir nur zu wohl wissen,
daß Feigheit und Verrath unsere Schritte zum Wohle
des Volkes zu vereiteln suchen.

Geisingen, den 15. April 1848.

Die provisorische Regierung. Hecker.*)

Dieser Aufruf erging also am vorigen Samstag,
und die bewaffnete Versammlung selbst war darin auf
gestern angesagt. Auch dieser Aufruf oder diese
Ordre, wie er darin genannt ist, hat, obschon er
sehr bedrohlich ist und obschon er zeigt, was man

*) Bei Vorlesung der Worten: „provis. Regierung. Hecker.“
erhob sich im Saal und auf der Gallerie ein Gelächter.

(Fortsetzung im Landboten.)